

Das Projekt BUA Open Science Magnifiers

Welchen 'Blick durch die Lupe' braucht die Wissenschaft für ein umfassendes Open-Science-Monitoring?

Autor*innen: Evgeny Bobrov*, Maaïke Duine, Anastasiia Iarkaeva*, Maxi Kindling****

*Berlin Institute of Health at Charité (BIH), QUEST Center for Responsible Research

**Open-Access-Büro Berlin c/o Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin


Open Science oder Open Research umfasst viele Praktiken, die im wissenschaftlichen Alltag zunehmend relevant werden und sichtbar gemacht werden sollten. Open-Science-Monitoring kann dabei unterstützen. Es kann zudem Anreize schaffen, Open Science umzusetzen und Impulse für die Weiterentwicklung von Policies oder Infrastrukturangeboten setzen. Da sich die Open-Science-Praktiken in den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen unterscheiden, sollten Indikatoren für Open-Science-Monitoring kontextsensitiv sein; es gibt kein „one-size-fits-all“ Monitoring.

Im Projekt BUA Open Science Dashboards haben wir gemeinsam mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Communities prototypische Visualisierungen zum Open-Science-Monitoring entwickelt. Im seit 2024 laufenden Nachfolgeprojekt sollen die bestehenden Dashboards weiter ausgebaut werden und neben quantitativen Darstellungen verstärkt auch Beispiele für good practices und deren Darstellung in den Blick nehmen. Neben der laufenden Weiterentwicklung des FAIR Data Dashboards wird ein zusätzliches Open Data Dashboard für die Charité entwickelt. Das Open Science Dashboard für die Geowissenschaften wird weiter ausgebaut und eine Visualisierung von Open-Science-Praktiken in den Genderwissenschaften ist in Planung.


Auf unserem Poster stellen wir unsere Ansätze für die Erhebung und Visualisierung offener Forschungspraktiken vor: das FAIR Data Dashboard der Charité, das Berlin Science Survey Dashboard, das Open Science Dashboard for Earth Sciences und der Network Graph für Projekte der partizipativen Forschung, die die Bürger*innen in die Forschung einbezieht.


Mit unserem Poster wollen wir die Besucher*innen der 25. DINI-Jahrestagung einladen, aktiv mit uns darüber zu diskutieren, welche Indikatoren und Visualisierungsformen relevant und angemessen sind, um ein verantwortungsvolles und kontextsensitives Open-Science-Monitoring zu gestalten. Wir sind zudem sehr an einem Erfahrungsaustausch mit Projekten oder Vorhaben im Bereich des Monitorings offener Wissenschaftspraxis interessiert.


Kurzvorstellung der Autor*innen

Evgeny Bobrov  <https://orcid.org/0000-0002-2368-464X> leitet das Projektteam Open Data & Forschungsdatenmanagement des BIH QUEST Centers. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Erarbeitung von Prozessen für eine strukturierte und reproduzierbare

Detektion offener Forschungsdaten. Diese wendet er u.a. an der Charité zur Erhebung von Kennzahlen an.

Maike Duine  <https://orcid.org/0000-0003-3412-7192> arbeitet seit 2022 beim Open-Access-Büro im Projekt BUA Open Science Dashboards und dem anschließenden Projekt BUA Open Science Magnifiers. Vorher hat sie im wissenschaftlichen Verlagswesen gearbeitet und bei ORCID die Förderung von Persistenten Identifikatoren für alle Arten von Forschungsergebnissen unterstützt.

Anastasiia Iarkeva  <https://orcid.org/0000-0002-7370-1663> arbeitet am BIH QUEST Center im Projekt BUA Open Science Magnifiers. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Visualisierung von Indikatoren offener Forschungspraxis, z.B. zur Nachnutzbarkeit von Daten und zu offenen Publikationsformaten.

Maxi Kindling  <https://orcid.org/0000-0002-0167-0466> leitet das Open-Access-Büro Berlin, das an der FU Berlin angesiedelt ist. Sie ist Informationswissenschaftlerin und hat 2022 ihre Promotion zur Qualitätssicherung von Forschungsdatenpublikationen in Data Journals und Repositorien abgeschlossen. Sie ist seit vielen Jahren in Berlin zu Open Access und Forschungsdaten aktiv.